

Samir Odeh-Tamimi: *shira shir* – Werkbeschreibung

für Bariton und Orchester (2006)

Samir Odeh-Tamimi legte seinem Stück "shira shir", 2007 für Männerstimme und Orchester geschrieben, das Epos "Dos lied vun e mojs gehargetn jidischn volk" des polnischen Schriftstellers Jizchak Katzenelson zugrunde. 1944 im Alter von 57 Jahren von den Nationalsozialisten in Auschwitz ermordet, beteiligte sich Katzenelson am Aufstand im Warschauer Ghetto, wo das in Jiddisch verfasste „Lied vom erschlagenen jüdischen Volk“ auch entstand. Odeh-Tamimi übertrug es in Ivrit und Fragmente davon auf die Männerstimme, die – inklusive einiger Kantilenen ohne feste Tonhöhen – laut singend, glissandierend und auch im Falsett schreiend Anklage erhebt gegen Gott, der sein Volk verlassen hat, es in den Konzentrationslagern sterben lässt, gegen die Aussichtslosigkeit, gegen das Grauen, gegen den sinnlosen Tod. Die Kantate „Sing ein Lied“ (in Ivrit: „shira shir“), mit der Odeh-Tamimi der Millionen Opfer des Holocaust gedenkt, kennt keine Sanftheit. Sie ist expressiv, energisch, markant und massiv. Vokalpart und Orchester-Cluster mit jähem Einwüfren verschmelzen zu einem großen Schrei, stemmen sich geradezu bildhaft gegen das Unrecht; wohl wissend, dass ein Lied, und sei es noch so ohrenbetäubend und markerschütternd, kaum die Kraft dazu hat.

© *Stefan Fricke*